

Saale-Deitung.

Stenographischer Vortrag.

Werbung und Druck-Verhältnisse: Halle a. S., Markt 24.

Der Halle vierteljährlich bei postulanten Zustellung 2,80 M., durch die Post 3,20 M., einschließlich Postgebühren.

Nr. 266.

Halle a. S., Dienstag, den 9. Juni

1908.

Die Ablehnung der russischen Flottenvorlage.

Die dritte Duma hat am letzten Sonnabend einen Bescheid ihrer Selbständigkeit gegeben, indem sie mit 194 gegen 78 Stimmen den geforderten Kredit von 11 Millionen für den Bau von vier neuen Panzergeschiffen abgelehnt hat.

Die Ablehnung der Marinekredite durch die Duma.

Petersburg, 8. Juni. Die denkwürdige Sonnenabendung der Reichsduma schloß erst nach Mitternacht und endete damit, daß alle Kredite zum Bau der vier von der Regierung verlangten Panzergeschiffe mit 194 gegen 78 Stimmen abgelehnt wurden.

Die Entree in Reval.

Petersburg, 9. Juni. Der Kaiser ist mit der Kaiserin Alexandra Feodorowna, dem Kronfolger und den Töchtern um 7 Uhr 30 Min. gestern Abend in Sonderzug in Begleitung der Minister des Kaiserlichen Hauses und der Suite nach Reval abgereist.

Kreuzers „Almas“ nach Reval abreißen, lassen sich allerlei Schiffe ziehen. Was wird Reval bringen und wie wird sich nach dem Abschluß einer englisch-russischen Entente die politische Situation in Europa gestalten?

Petersburg, 9. Juni. Zu der bevorstehenden Entree von Reval äußern sich in den Morgenblättern die Führer der verschiedenen Parteien. Kuriosität ist von der äußeren Rechte spricht sich gegen die Entree aus, weil sie eine Gefährdung der 150jährigen russisch-deutschen Freundschaft zur Folge haben könnte.

Das natürlich auch ein großer Teil der russischen Presse deutsch-gerische Ausfälle bringen und wie die „Nowoje Wremja“ Stimmung durch Unterdrückung des offiziellen „Rossija“ Artikels machen würde, war vorauszu sehen.

Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen hatten in Kiel dem englischen Königspaare an Bord ihrer Yacht „Victoria und Albert“ einen Besuch ab.

„Die sozialpolitische Bedeutung des technischen Fortschritts.“

(19. Verbandstag des Deutschen Technikerverbandes.)

Das Vorgesitzte hatte aus allen deutschen Gauen die Mitglieder des „Deutschen Technikerverbandes“ nach der alten preussischen Provinzialstadt am Fregelschande geführt, wo sie ihren 19. Verbandstag abhielten.

durch Technik und Maschinen verbessert ist, obwohl die mittelbaren Folgen dagegen sprechen. Die unmittelbaren Folgen dagegen sind dem Arbeiter günstig.

Es wurden jedoch noch mehrere sozialpolitische Fragen besprochen, zu deren Einleitung Verbandsdirektor Feldgen einen Vortrag über die sozialpolitischen Forderungen des Verbandes, die sich zur Zeit auf 3 Hauptthesen beschränken, nämlich auf seiner Stellungnahme zur Gewerbetarbeitsnovelle, zur Frage der Arbeitskammern und zur Privatbeamtenerhöhung.

Deutsches Reich.

Sof- und Personalnachrichten. Aus Potsdam wird gemeldet: Bei Gelegenheit des gefrigen Festes des Lehr-Infanterie-Bataillons wurde der amerikanische Botschafter Charles Magne Tower von Kaiser in Abschiedsaudienz empfangen und zur Tafel geladen.

Der Streit um den Bismard-Turm.

Zur Errichtung eines Bismard-Turmes hat sich in dem wahlreichen Städtchen St. Ingbert ein Bismard-Turmverein gebildet, dem sich sofort zahlreiche Mitglieder angeschlossen. Aus ultramontanen Kreisen richtet sich, wie der „Frf. Ztg.“ geschrieben wird, eine lebhafteste Stimmung gegen den Plan der Errichtung eines Gedächtniszeichens für den Einiger des Reiches; bei aller Anerkennung der Verdienste Bismards um die äußere Politik könne die hiesige katholische Bevölkerung doch keine Sympathie für den ersten Kanzler des Reiches haben, weil er den Kulturkampf entfacht habe, so meinte der Bürgermeister des Ortes, der ein ganz hervorragender Politiker sein muß.

Die 3. Klasse im August.

Die demnächst in Frankfurt a. M. zusammen tretende europäische Fahrplan-Konferenz wird sich mit einem Antrage auf Zulassung der 3. Klasse zum internationalen Express- und Luxusgüterverkehr befassen.

Scharfes Vorgehen eines deutschen Industriellenverbandes.

Vom Verband Deutscher Handlungsgeschilfen in Leipzig wird uns geschrieben: Das Vorgehen der Handlungsgeschilfen, bessere Arbeitsbedingungen herbeizuführen, hat in einigen Prinzipalstädten Mithimmung erregt, zumal auch die Techniker sich dem Vorgehen des „A. D. S.“ angeschlossen haben. Der Verband Vapenischer Metallindustrie lier lier hat nun beschlossen, die Mitglieder der Handlungsgeschilfenvereine nach Möglichkeit aus ihren Betrieben auszumergeln! Nichts dürfte jedoch geeigneter sein, die in Frage kommenden Vereine und ihre Mitglieder fester aneinanderzufassen, als diese rigorose Maßregelung.

„Anrupirge Liberaler.“

Der „Frf. Ztg.“ wird vom Niederrhein gemeldet: In einer Wählerversammlung zu Wieden führte Prof. S. H. e., der bekannte Sozialpolitiker des Zentrums, aus: Ein kleines Vorkampfbatt in Kampfs um die Weltanschauung ist das Bemühen der Liberalen, die Glaubens zur Feuerbestattung in Preußen zu erreichen. Das Zentrum wird sich lange dagegen wehren und für die Anschauung der katholischen

Vertical text on the left margin, likely from an adjacent page or binding.

Wissen Kirche kämpfen, daß der Tote nur in geweihter Erde bestattet werden darf. Wenn die Liberalen sich verbrennen lassen wollen, haben wir nichts dagegen und wollen nur hoffen, daß das recht bald geschieht und daß sie recht unsperrig werden.

Student und Alkoholfrage.

Der augenblicklich in Sonderhausen verarmte Kartelltag des Sondershäuser Verbandes deutscher Studenten-Gesangsvereine hat zur Alkoholfrage folgende Entschiedenheit gefaßt:

Der in Sonderhausen zu Pfingsten tagende Kartelltag des Sondershäuser Verbandes deutscher Studentengesangsvereine spricht sich dahin aus, daß die akademischen Trinkunterschieden eine gewisse Befähigung seien und der Aufnahme von Antialkoholisten Bedenken nicht entgegenstehen.

Allgemeine Mitteilungen.

Die Anstellungscommission hat im Monat Mai ungefähr 400 Reize und Vorkaufträge mit Anstellungsflügen abgeschlossen. In den ersten 5 Monaten d. J. sind rund 1100 Vorkaufschüsse zu verzeichnen, das sind 10 v. H. mehr als in derselben Zeit des Vorjahres.

Die dritte Tagung deutscher Berufsvereine findet am 7. Juli d. J. in Straßburg i. E. statt. Privatobrig Dr. Spann wird über das Thema sprechen: „Welche praktischen Folgerungen für die Vorkaufschußsicherung ergeben sich aus unseren statistischen Kenntnissen über die Wirkung des Fliegengewehrs auf Sterblichkeit und Verwundung der ungeschützten Kinder?“ Ueber die Aufgaben der neuen Jugendgerichte resp. der freiwilligen Fürsorgeorgane und der Berufsvereine werden die weitbekanntesten Vorkaufschußexperten Dr. Kotschilb, Frankfurt a. M. und Landsberg-Genep referieren.

Deutscher Verein für Knabenhandarbeit. Der Deutsche Verein für Knabenhandarbeit wird seinen diesjährigen Kongress vom 10.—13. Juli in den Saarstädten abhalten.

Ein Antrag der Dülseburger Sozialdemokratischen Turnvereine um mitemweilige Ueberlassung der städtischen Turnhallen zu Zwecken des Turnsports ist der „Woll. Ztg.“ zufolge von der städtischen Verwaltung abgelehnt worden.

Die Vergeltung für das Großherzogtum Baden, ebenso die Regierungsvertreter haben die Forderung des Deutschen Dentistenverbandes, von den Bestimmungen des Kurfürstentums ausgenommen zu werden als berechtigt anerkannt im Hinblick darauf, daß besonders für die kleinen Städte und das ländliche Land die Dentisten noch nicht entbehrlich seien und letztere schon mit Rücksicht auf ihre gute Fortbildung unter seinen Umständen als Kurfürstler angesehen werden können. (Die Einführung einer amtlichen Prüfung für die Dentisten dürfte übrigens bald in Betracht gezogen werden.)

Heer und Flotte.

Halberstadt, 9. Juni. Erzherzog Leopold Salvator, der anlässlich des jüngsten kaiserlichen Besuches in Wien zum Chef des hiesigen 27. Infanterie-Regiments ernannt wurde, wird heute zur Übernahme des Regiments mit Begleitung hier eintreffen. Am nächsten Tage wird zur Befestigung des Regiments Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Bayern und der kommandierende General des 4. Armeekorps v. Beneden vor in Halberstadt eintreffen.

Wien, 9. Juni. Der Prinzregent ernannte den Prinzen Ernst August, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg (jüngster Sohn des Herzogs von Cumberland), zum Leutnant im 1. Schwere Reiter-Regiment. (Die Ernennung bedeutet die Erhebung eines Prinzen, den der Vater des Prinzen seit längerer Zeit begleitet hat.)

Husland.

Die „Schlacht bei Petsch“.

(Der neueste Mitteleuropäer.)

Ein ungarisches Komitee beschloß, den französischen Kriegern, die im Jahre 1808 unter dem Namen Napoleons bei Petsch gekämpft und in der Schlacht den Heldentod gefunden haben, in fünfzigsten ein Denkmal zu setzen. Unter dem wichtigsten Namen Petsch vertritt sich nämlich das deutsche Regiment in Sibirien. Aber der Historiker und Biograph Napoleons, Professor August Fournier in Wien hat den Herren die Freude erheblich vermindert. Er leugnet, daß jemals ein streitbarer Franzose in jene Gegend Ungarns kam. Ganz gewiß nicht im Jahre 1808. Möglich, daß man Anno 1809, wo Gefedte bis gegen Raab hin kauftanden, verwundete Gefangene nach fünfzigsten ins Spital geschickt hat, daß sie dort gestorben und gemeinsam begraben sind.

Die Madjaren befanden sich in einer unangenehmen Lage. Die Entfaltung des Denkmals, das dort nun einmal errichtet war, abzulegen, war rechtlich, zumal zu dieser Zeit schon der französische Botschafter in Wien sein Ertheinen angefordert hatte. Auf alles zu verzichten — allein der lumpigen historischen Wahrheit zuliebe — ging den Madjaren doch zu sehr wider den Strich. Sie entschlossen sich dafür, am 31. Mai, dem imaginären Jahrestag der imaginären Schlacht, ruhig zu entfallen und zu feiern. Freilich der französische Botschafter kam nicht, das war fatal. Auch Kossuth entschuldigte sein Fernbleiben. Und von der Schlacht zu sprechen, die nicht geschlagen wurde, schämte man sich doch auch. Nicht minder mußte das unermöglichte Jahr sich gefallen lassen, stillschweigend zu verfluchen. Man sprach „von den zu Beginn des verfluchten Jahrhunderts in fünfzigsten von einer Suche dasjenige französische Regiment“, und jeder wird zugeben, daß eine Suche ein recht unzureichendes Anlaß für begehrten Gefühlsüberhebung und die Verherrlichung zweier Nationen ist. Das Beste war schließlich das Bannrecht zu 500 Gebeten und der übliche Odensgeiz. Im übrigen gelang man sich in intimer Kreise, daß Professor Fournier einem doch etwas die unbefangene Freude genommen habe. Schade, wirklich schade! Aber die Madjaren mögen sich trösten. Eins wenigstens ist erreicht: die Väterland, um einen neuen Mitteleuropäer bereichert worden.

Professor Wahrmond.

hat sich nach einer Meldung der „Woll. Ztg.“ auf telegraphische Veranlassung der Regierung nach Wien begeben, um an Verhandlungen über die Belegung des Kommissars an den Schulen teilzunehmen. Wie verlautet, beabsichtigt die Regierung, ihn ein Spezialkolleg außerhalb des

Kirchenrecht zu lassen, wenn er auf das kirchenrechtliche Seminar verzichtet. Für das Wintersemester kann seine Berufung an eine andere Universität als gefährt gelten.

Majestäät retieren!

Wie der „J. a. M.“ aus Teheran von gestern früh gebracht wird, erhielt den Teheraner Bittären zufolge der Gouverneur von Meridien den Befehl, das sogenannte Thronfolgerpalais in Tabris schleunigst in Brand zu setzen. Die Residenz des Schahs und seines Hofstaates wurde nach Tabris (60 Kilometer von der russischen Grenze) verlegt.

(Dem „König der Könige“ scheint ob des unbotmäßigen Betragens seiner „Unterthanen“ ein gewaltiger Schreck in die Knochen gefahren zu sein; der Umstand, daß er sich so nahe der russischen Grenze etablirt, deutet darauf hin, daß dem Schah der Sinn des Sprichworts: „Zeit davon ist gut vorm Schuß!“ nicht ganz unbetannt sein dürfte. D. Heb.)

Das Wollfische Depeschendebureau meldet ferner über kritische Lage in der persischen Residenz:

Einer Londoner Bittärenmeldung aus Teheran zufolge lagert der Schah nach wie vor bei Bagdad außerhalb der Stadt mit der ihm zur Verfügung stehenden Streitmacht. Die politischen Klubs, die Hand an den künftigen Schah und das Ministerium legen wollten, fanden beide leer. Das Verbot des Waffentragens und die Verhaftung des Prinzen des Schahs Hülle, dessen Sohn und anderer Personen riefen eine Panik hervor. Kolonnen durchziehen das europäische Viertel und den Platz, wo das Parlament liegt. Es sind Anzeichen vorhanden, die auf eine Stärkung der Partei des Schahs hindeuten. Der Schah scheint sich sehr versehen zu sein. — Wie ein anderes Blatt aus Teheran meldet, ermahnte der Schah, nachdem er die Verhaftung einiger hervorragenden Persönlichkeiten angeordnet hatte, Hajib ed Dauleh, der der reaktionären Partei angehört, zum Gouverneur von Teheran. Ferner erhielt der Schah eine Bekanntmachung, nach der alle Europäer bestraft werden sollen. Das Parlament bemüht sich, eine Katastrophe abzuwenden und rät zur Verhöhnung.

Frankreich fordert Genugthuung.

Wie die „Agence Havas“ meldet, hat der französische Gesandte in Peking gestern der chinesischen Regierung die Liste der Forderungen überreicht, deren Erfüllung Frankreich als Genugthuung für den jüngst von chinesischen Soldaten aus einer französischen Expedition an der tonkinesischen Grenze unternommenen Verstoß verlangt. Dem „Reich Pariser“ zufolge befindet sich an der Spitze dieser Liste die entschiedene Forderung, daß der den Franzosen feindselig gesinnte Bize-König von Sünnan abgesetzt werde.

Der wahnsinnige Oberst.

Aus Bordeaux wird dem „Kleinen Journal“ telegraphiert: Der frühere Oberst des 138. Infanterieregiments in Bellac, Boulanger, traf am Sonnabend unteroffizier in der Kaserne seines früheren Regiments ein und befahl die sofortige Mobilmachung des Regiments. Es waren bereits verschiedene Kompagnien angetreten, als man merkte, daß der frühere Oberst geistesgezügelt war. Verschiedene Offiziere versuchten, ihn zu beruhigen, aber der Oberst erklärte, er müsse mit seinem Regiment nach Paris, um die Asche Zolas aus dem Pantheon zu entfernen.

Die Ernteaussichten.

Die andauernde Hitze — bis zu 38 Grad Celsius in den letzten Apriltagen a. St. — sowie ein völliger Mangel an Niederschlägen scheinen, wie der „Frankf. Ztg.“ aus Sofia berichtet wird, auch für dieses Jahr die Hoffnungen auf eine gute Ernte vernichtet zu haben. Die Dürre macht sich besonders in Südbulgarien fühlbar, wo der Winterweizen, soweit es sich beurteilen läßt, fast ganz zugrunde gegangen ist. In Nordbulgarien lassen nur die fruchtbarsten Dobrudschabestücke einige Hoffnung offen, falls sich ausgiebiger Regen einstellen sollte.

Kassentkämpfe in Amerika.

Aus New York wird gemeldet: Nach einer Meldung aus Cleophring (Ohio) ist es in der Nähe dieser Stadt zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Weißen und Negern gekommen, bei dem 13 Negern und 6 Weißen ums Leben kamen. Die Negern hatten sich auf den Bergen zusammengedrängt und den Sheriff von Garzison bei Rimbingsburg namens Alfred Hunter erschossen. Diese Mordtat war das Signal zu einem allgemeinen Kampfe. Die Schwarzen erhielten von allen Seiten Unterstützung und sollen jetzt über 2000 Mann zählen. Alles was irgendwie wertvoll war, wurde von den Rassisten gestohlen und die Häuser der Weißen angezündet. Der Gouverneur hat um Entsendung von Truppen gebeten, um der Fortdauer der Kassentkämpfe entgegenzutreten und die Zerstörung der Ortshäuser zu verhindern, die von den Schwarzen befehligt ist, zu verhindern.

Kleine Tagesnachrichten.

— Nach einem Beschluß des Verbandes Landwirtschaftlicher Vereine Nordostpreussens sollen künftig auch polnische Arbeiter in der französischen Landwirtschaft Verwendung finden.

— Der Präsident des Senats von Samos, Gofalis, hatte mit dem englischen Gesandten eine lange Unterredung über die gegenwärtige Lage. Die Wälder melden eine Zunahme der Auswanderung von der Insel.

Provinzial-Nachrichten.

Schweres Unglück durch Blitzschlag.

— Hainberg (Rohrbg.), 6. Juni. Bei einem gestern abend in der hiesigen Gegend niedergegangenen Gewitters schlug der Blitz in das Haus des Rodtmachers Brüdner und tötete. Der Besitzer, der mit seinen Kindern bei Tische saß und arbeitete, wurde erschlagen, die zwei Töchter sind gekümmert worden, während der Sohn das Gehör verlor.

— (Torgau, 8. Juni. (Ein Roman aus dem Leben.) Im Schwarzen Graben wurde hier die Leiche eines jungen Mädchens gefunden. Die Lebensmitte ist die älteste, 22 Jahre alte Tochter des hiesigen Gärtnermeisters Köhler, die seit einiger Zeit mit einem früher hier, jetzt in

Berlin beschäftigten Arbeiter verlobt war. Das Paar trug sich bereits mit Heiratsgedanken. Mit Rücksicht auf das Mädchen untröstlich, da es sich bereits in anderen Umständen befand. Es beschloß, selbst nach Berlin zu fahren und den Angetreuen aufzujagen. Anscheinend blieb aber die Reise, die das Mädchen am vergangenen Sonntag ausführt, ohne Erfolg, weshalb es wieder nach hier zurückkehrte, ohne ihrer Verlobung in der Nähe der elterlichen Wohnung in dem neben der Dabener Straße stehenden schwarzen Graben den Tod suchte.

(A) Artern, 6. Juni. (Straßenbahn.) Dem Vernehmen nach steht der hiesige Magistrat mit einer auswärtigen Firma in Verhandlung wegen Erbauung einer elektrischen Straßenbahn in Artern. Hauptächlich soll die Güterverehrung zwischen Bahnhof und Stadt vermittelt. Daneben aber sollen auch Personenwagen fahren.

(B) Düben, 5. Juni. (Käuflicher Ueberfall.) Gestern nachmittag wurde im Dresdener Busch ein Raubmord an einem arbeitslosen Fremden verübt. Ein hiesiger Recl vermundete ihn durch Renoliererei bezaht am Halle und im Munde, daß er nur schwer sprechen kann. Der Ueberfallene wurde ins hiesige Lazarett eingeliefert. Der Räuber hat ihm die Barthaar und die Uhr abgenommen.

(C) Meuselwitz, 8. Juni. (Diebstahl von Kupferdraht.) In einer hiesigen Lichtanlage sind etwa 2000 Meter Kupferdraht im Werte von mehr als 300 M. abgenommen und gestohlen worden.

(D) Roglau, 6. Juni. (8 Uhr-Ladenstich.) In hiesiger Stadt ist in den Sommermonaten der 8 Uhr-Ladenstich eingeführt worden.

(E) Jena, 6. Juni. (Erholungsstätte für Lungentrunk.) Infolge der Bemühungen der Professoren Krause und Gärtner hat sich vor einigen Monaten mit Unterstützung der medizinischen Fakultät der Universität, der Gemeindebehörden und der Krankenkassen ein Verein zur Bekämpfung der Lungentuberkulose in Jena und Westphalens gebildet. Dem Verein wurde zur Errichtung einer Ueberholungsstätte vom Gemeinderat ein Grundstück auf 10 Jahre zur unentgeltlichen Benutzung abgetreten. Auf diesem Zwecke hat die Firma Carl Zeiss 3000 M., die künftige Zentralstelle zur Bekämpfung der Tuberkulose 8000 M. zur Verfügung gestellt, während sich die Thüringische Landesversicherungsanstalt in Weimar zur teilweisen Tragung der Verwaltungskosten bereit erklärt hat.

(F) Gera, 7. Juni. (Ehrengabe zum Bundesfest.) Der Gemeinderat von Dehschwitz, in dem die Sozialdemokraten herrschen, hatte eine Ehrengabe für das Bundesfest in Gera abgelehnt. Darauf veranlaßte die Bürgererschaft eine Sammlung und stiftete zwei Ehrengaben für das Bundesfest.

(G) Triebes (Reuh), 6. Juni. (Konkurs.) Aufsehen erregt hier die Tatsache, daß über das Vermögen des Hotelbesizers Peter Otto, „Hotel zum goldenen Löwen“, des Konkursverfahren eröffnet worden ist. Otto war früher Bürgermeister in Mündernsbornsdorf und hat das Hotel erst vor zwei Jahren käuflich erworben.

(H) Leipzig, 8. Juni. (Zum Leichenfund in der Pleiße.) Heute nachmittag wurde der Fischer Rodmann von der Staatsanwaltschaft entlassen, da er für die Tat an der Emma Pleiße nicht in Betracht zu kommen scheint. Die Ehefrau Rodmann wurde jedoch in Haft behalten. Leider gelang es trotz aller Bemühungen bisher nicht, den Kopf des unglücklichen Opfers zu finden.

Gerichtsverhandlungen.

Kriegsgericht der 8. Division.

Halle, 6. Juni.

Der kassierende Sergeant.

Der Sergeant Heinrich Marx von der 6. Kompagnie des Infanterieregiments Nr. 83 geriet am 27. April d. J., als die Kompagnie auf dem Truppenübungsplatz Altengrabow von einem Probeheften zurückmarschierte, über einen Musketier in unwillige Erregung, weil dieser mit der rechten Hand nach dem Marschall fortgeleitet auf seine Patronentafel schlug. Der Sergeant lief auf den Musketier zu, um ihm das zu unterlegen. In der Nähe des Soldaten will er getölpelt sein, so daß ihm das Gewehr verhänglich gegen den Kopf des Musketiers „fiel“. Tatsache ist, daß der Musketier von hinten her einen heftigen Schlag auf den Kopf erhalten hat. Der Helm wurde „eingebaut“ und die Helmzierne zertrümmert. Der Musketier stürzte infolge des Schlags mehrere Tage lang Kopfschmerzen und will noch jetzt gewissen Schmerzen am Hinterkopf vertragen. Vor Gericht erklärte er, er könne nicht sagen, ob ihn der Sergeant nur verhänglich oder absichtlich gefoltert habe. Ein Musketier äußerte dagegen, er sei bei der Szene der Ansicht gewesen, es habe sich um einen beschuldigenden Schlag gehandelt, denn der Sergeant habe das Gewehr in beiden Händen gehabt. Auch der Anklagevertreter hielt es für durchaus unglücklich, daß von einem nur wesentlich niederfallenden Gewehr ein Helm berartig beschädigt werden könne. Der Sergeant habe offenbar absichtlich gefoltert, und zwar zu einer Zeit, als sich kein Offizier bei der Kompagnie befand und er sich daher unüberwacht glaubte. Doch liege immerhin nur ein mindesverzeihlicher Fall von Mißhandlung eines Untergebenen vor; eine Mißhandlung ist von 14 Tagen sei daher als ausreichend anzusehen. Das Gericht gelangte jedoch zur Freisprechung des Sergeanten, der sich bisher vorzüglich geführt hat. Die Angaben des Angeklagten könnten nicht so ohne weiteres als unglücklich angesehen werden. Er könne sehr wohl gefoltert sein; dann liege aber weder absichtliche noch fahrlässige Körperverletzung vor.

Strafhammer.

Was alles gestohlen wird.

Die wegen Diebstahls verurteilten Arbeiter Friedr. Franke und Max Rappilber von hier hielten am 8. Februar einen solchen Produktenschieber ein Betrag von 11 M., das beträgt die Schwere von 380 Pfund hatte. Sie führen dann ihre löcherigen Diebesstücke bei verschiedenen Müllhalden herum, die sie loswerden zu können. Erst durch Vermittlung des hiesigen Heinrich Wiggel schlugen sie das Gewicht bei einer Handwerkerfrau für 25 Mark los. Wiggel erhielt seine Vermittlungsgeld von 4 Mark. Franke will zur Zeit des Diebstahls in großer Not gewesen sein. „Ich war halb verhungert, Herr Gerichtshof — was soll der Mensch da anders machen?“ Der Vorsitzende erwiderte: „Na, Sie konnten trotz Ihres angeblichen Hungers aber noch leben und gehen!“ Die Strafammer verurteilte Franke zu drei Monaten, Rappilber zu einem Monat, Wiggel zu vierzehn Tagen Gefängnis.

Rex-Gläser u. Einkoch-Apparate

zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel sind unübertroffen bestes und einfachstes Einmach-System für jeden Haushalt, Hotels, Sanatorien u. Kein Zubinden der Gläser nötig. Halbe Kochzeit. Sparamer Zuckerverbrauch. Rex-Gläser passen in die Apparate anderer Systeme.




Allein-Verkauf: Wilh. Heckert, Halle a. S.

Einzel-Verkauf:
Grosse Ulrichstrasse 57.
Rechnr. 171.
Preislisten unberechnet und portofrei.
Engros-Lager:
Am Güterbahnhof 5.
Rechnr. 1071.

Caemacolade

gibt der Jugend Kraft und dem Alter Jugendkraft.

Infolge rechtsseitig gemachter künstlicher Einfüsse sind wir in der Lage

bessere Mosel- u. Saar-Weine

zu bester Preiswert abzugeben. — Bei größeren Posten Kabattawährungen. Man verlange Preisliste.

Schulze & Birner, Weinhandlung, Rathausstr. 5.

Tel. 1135.

Bad Wittekind.

Morgen, Mittwoch, den 10. Juni

Erstes Abend-Kur-Konzert.

Ausgeführt von der Artilleriefeldkapelle Reg. 75.
Anfang 8 Uhr. Entree 35 Pf. 10025
Abonnementsbillets haben Gültigkeit.

Saalschlossbrauerei.

Mittwoch den 10. Juni ev. nachm. 4 Uhr 10640

Grosses Militär-Konzert

der Kapelle des Feld-Inf. Regiments Nr. 75.
Eintritt 35 Pf. Karten gültig. F. Winkler.

Grosser Zirkus E. Blumentfeld Wwe. Guhrau,

Salle, auf dem Hofplatz. Halle, auf dem Hofplatz.
Für vorzügliche neue Attraktionen 115 Bert. besch. Wieder-
kur nach 5 Tage in Halle.

Mittwoch, den 10. Juni ac. nachmittags 4 Uhr

Grosse Extra-Schüler- u. Familien-Vorstellung

zu herabgesetzten Preisen.
Abends 8 1/2 Uhr. Gr. Parforce-Vorstellung.
Donnerstag, den 11. Juni ac. bis inkl. Sonntag, 14. Juni.
täglich abends 8 1/2 Uhr
Grosse Preisverlosung.
Sonntag und Montag, nachmittags 4 Uhr
Gr. Extra-Fremden- u. Familien-Vorstellungen.
Kabarett herabgekauftes Zirkus-Programm.
welches in Halle gesehen werden ist. Ein Jeder
wolle sich von der Großartigkeit des Zirkus Blumen-
feld überzeugen.

Neu! Gr. Sensation!
Eine römische Triumphfahrt,
abgegeben von 4 Herren, in Begleitung von 4 Damen
Herr Direktor E. Blumentfeld, Ehrenmitglied des R. A.
Reitclubs zu Prag, mit seinen eusig dabeistehenden unüber-
trefflichen

Freiheitsdressuren.

u. a. Ein Pferde-Diner, sowie ein Stundespiel-
platz, dargestellt von 8 Jüngeln, Hr. Brück
der unübertroffene Deutscher, Hr. in seiner Art
Miss Sybilla, Schützerin in a Cavalier, auf dem
Fusshehngel Calvari.
Herliches Spiel! Die 5 Erdritte: prachtvolles Aus-
stattungsensemble, ger. von 5 Damen und 5 Herren.
Der Gipfel der Kunst! Noch nie dagewesener Lederlof:
In einer amerikanischen Barbierstube.
Intermezzo des besten Managenoffiziers der Gegenwart,
Walter Petersen und seines kühnen Clown Hanses.
Herr Otto Schumann, der brillianteste Schauspieler,
mit dem prachtvollen Rollbläser Atax.
Das Tagesgespräch in jeder Stadt.

Familie Fluher,
Die phänomenalen Reiz- und Radfahrkünstler.
Eine kolossale Reizung schreibt über diese Biere
u. a.: Diese Künstler zu sehen, ist allein das Entree
noch nie in Halle gesehen:

4fache Jockey-Konkurrenz

der Herren Alexi, Alfonso, Artur und Williams u. f. w. u. f. w.
Preise zu den Abendvorstellungen: Logenplätze 3.00 Mk.
Sperre 2.00 Mk., 1. Platz 1.50 Mk., 2. Platz 1.00 Mk., Gallerie
0.50 Mk. ertl. Billetteur. Preise für die Mittwoch- und
Sonntags abendlichen Schüler- u. Familienvorstellungen:
Mädchen die Hälfte der Abendpreise ertl. Billetteur.
Schüler und Kinder zahlen Logenplätze 1.00 Mk., Sperre
0.50 Mk., 1. Platz 0.55 Mk., 2. Platz 0.35 Mk., Gallerie 0.25 Mk.
inkl. der Billetteur.
Billette zur Abendvorstellung sind von morgens 10 Uhr
ab am Zirkus zu haben. Billets zu den Abendvorstellungen
bei Steinbrecher & Jäger, am Markt.
Sonntag, den 14. Juni ac. Schluss der hiesigen
Vorstellungen.
Um regen Zuspruch zu diesen wirklich großartigen
Vorstellungen bitten ganz ergeben:
Gebr. Blumentfeld, i. Fa.: E. Blumentfeld Wwe. Guhrau.

Weshalb sollen Sie leiden

wenn Sie durch Behandlung nach der
„Weidhaas'schen Kurmethode“ Ihr

Bronchialkatarrh Lungenleiden Lungenbluten Magenleiden

beseitigen können.

Diese Kurmethode hat Tausenden erleichtert und
schliesslich vollständige Genesung verschafft, die in Besse-
rung ihrer Lage schon längst nicht mehr glauben und von
Ärzten aufgegeben waren; es ist dies dieselbe Kurmethode,
durch welche Frau E. Peiser, Hohenborau b. Carolath, Herr
M. Gottmann, Ratibor, Bostatzstr. u. a. m. von ihrem
langjährigen Leiden befreit wurden.

Sie hat mit Geheimnissen nichts zu tun, sie ist viel-
mehr, wie sie heute den Patienten vorgelegt wird, das
Ergebnis des Studiums der hervorragenden Autoren auf dem
Gebiete der Naturheilkunde und der Erfahrungen, die wäh-
rend einer langen Praxis an

über 50 000 Patienten

genannter Art gesammelt wurden.

Ausdrücklich hingewiesen sei darauf, dass, obgleich die
Kur bedeutend wirksamer ist, als irgend eine andere Be-
handlung, sie sich dennoch so ausserordentlich sparsam
stellt, dass sie, wie man sich durch Einsicht in die Kranken-
berichte überzeugen wolle, von Angehörigen aller Berufs-
und Gesellschaftsklassen angewendet werden kann.

Verlangen Sie per Postkarte die 88 Seiten starke Broschüre
„Spiro spero“ (Hoffe so lange du atmetst), sie sagt Ihnen
alles Nähere und enthält eine grosse Anzahl von Dank-
und Anerkennungschriften; sie wird Ihnen sofort

vollständig gratis

zugesandt vom

**Kur-Institut „Spiro spero“ (Paul Weidhaas),
Dresden-Niederlössnitz, Hohe Strasse 195. A.**

Neu
eröffnet.

Hotel de Saxe

neben Apollo-Theater.
Inhaber: Robert Beier,

Angenehmes Familien-Loth. Vorzügliche Küche.

Beliebtste Biere. 10640

Pschorr bleibt Pschorr.

Nordseebad WYR

Mildestes und
freundlichstes
Nordseebad.

Solbad Sooden-Werra
Kurhotel Gundlach. 10624

Bad Grund

im Oberharz.

Zahlreiche Privatwohnungen 6-12 Mk.
Neuer illustrierter Prospekt frei durch die Kur-Kommission.

Zoolog. Garten

10638

Mittwoch, den 10. Juni,
nachmittags

Grosses Militär- Konzert

(36er. Königl. Musik-Direktor
D. Wiegert).
Eintrittspreis:
Erw. 60 Pf. Kinder 30 Pf.

Apollo-Theater.

Direction: **Gustav Poller.**
Gastspiel des „Besten
Weltweit-Einzelbildes“
unter persönlicher Mitwirkung
des Dir. Max Samst.

Nur noch wenige Tage!

„Das Mädchen ohne Ehr.“

Sensationsstück in 4 Akten
von Walter Meirille.
Deutsch von Siegfried von Lus.

„Mekker“ i. Harz.

Station der Nordhausen-Bernburg-
erder Eisenbahn. Schöne Lage i.
Nähe der Tal. Pension v. 1.450
an. Automobils Garage. Fernspr.
Nr. 6 Uffel. Prospekt. 8222

Bei **Emil Liesegang.**

Jeden Mittwoch
Schlachtfest
bei Oskar Heller,
Steinweg 32.
Telephon 2179.

Wintergarten im Cafe

konzertiert täglich
abends von 7 1/2 Uhr an
unter Leitung des
Violin-Virtuos. Fredo Reimers das
Künstler-Salon-Orchester,
Solisten ersten Ranges.

Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung

in Halle.

Freitag, den 12. Juni, 5 Uhr, im Evangelischen Vereinssaale
(Al. Klausstrasse 16)

Mitgliederversammlung.

Die Mitglieder und Freunde des Vereins werden hierzu ergebenst
eingeladen. 10634

Der Vorstand: J. B. D. Wächter.

Handwerker-Meister-Verein.

Morgen Mittwoch, 10. Juni, abds. 8 Uhr auf der „Reithaus“

2. Abonnements-Konzert mit Sommerreigen.

Bei unglücklicher Witterung Konzert im Saale. 10640
Abonnementskarten sind noch am Eingang zu haben. Billette
durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt. Der Vorstand.

Gewerkschaft Johannashall

KALI-WERK.

Hiermit beehren wir uns, die Gewerker zu der am 23. Juni
1908, vormittags 10 Uhr, im Saale der Gesellschaft Verein zu
Eisen a. d. Ruhr stattfindenden

ordentlichen Gewerker-Versammlung

ergebnis einzuladen.

Tagesordnung:
1. Berichtsbericht und Antrag auf Erteilung der Entlassung
2. Jahresabschlussbericht
3. Wahl von Rechnungsprüfern
4. Genehmigung des Austauschens von Geldern und Geldstellen
mit der Gewerkschaft Wils.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung wird darauf hingewiesen,
bedeuten die Beschlüsse der Versammlung nur von mind. drei
Mitgliedern erfüllt werden kann, wir bitten deshalb
falls persönliche Teilnahme an der Versammlung nicht mög-
lich ist, von der im Statut vorgesehenen Vollmachtverleihung
an einen Vertreter Gebrauch zu machen. Delegationskarte
nicht erforderlich. Der Vorstand.

Tanz- u. Anstands-Unterricht.

Ein neuer Kursus wegen Interesses
beginnt Montag, den 15. Juni, abends
8 1/2 Uhr. Sonntags 10 Mart.

Hugo Traxdorf, Institut „Goldener Hirsch“
Lehrer der Tanzkunst. Zeitzgasse 63.

Deutscher Levante-Verkehr

der
Seetransport-Gesellschaft.

mit beständiger Haftung, Hamburg.

Nächste Expeditionen ab Hamburg:

Juni 24. D. „Bierawa“, Kapit. Bephal, nach Malta, Vindus,
Smurna, Konstantinopel, Bursa, Barna, Odessa.

Juni 1. D. „Mischberg“, Kapitän S. Niemann, nach
Alexandrien und Sues.

Juni 8. D. „Häcker“, Kapitän Schiffer, nach Malta,
Vindus, Smurna, Salonik, Konstantinopel, Campan,
Kapsant, Batum.

Juni 15. D. „Bernersberg“, Kapit. Stroder, nach Alexandrien.

Wetterfrachten nach sämtlichen Seefahrplänen der Levante und
des Schwarzen sowie Bistisches Meeres. — Nähere Auskunft
wegen Durchfrachten erteilt die Firma August Mann, Halle a. S.

Ostseebad Heiligendamm.

Krieg's Hotel, feinstes Privatpensionat.
Personen inkl. Zimmer von 5 Mark an. 6704